



Sammelband!

P. e. 16

Theol. F. VII. 533.

5

Vnterricht wie ein Christen mensch got seinem herin teglich beichten sol Do ctoris Urbani regij Thumpredigers zu Augspurg.



¶ Wie ein sündler got beichten sol.

¶ Ge vnd der mensch sein ware bußwertig-
keyt berweyßt der kirchen/mit demütiger gehor-
same der beicht vor dem priester/sol er vorhin
sein sünd got dem herren hertzlichen bekennen
Als der offensunder hat gethan/ d sprach auß
grund seines hertze. Herz biß genedig mir sün-
der. Vñ als zu mehr malē gethan hat der pro-
phet Danid/ als er bezeugt am. xxvi. psalm/ da
er spricht. Herz ich hab dir eröffnet mein sünd
vñ hab mein vngerechtigkeyt vor dir nit vor-
borgen/ich hab gesprochen/ich wil mein vbel
that dem herren bekennen/ vñ du hast mir vor-
geben die bößheit meiner sünd ic. Item Joan-
nes an dem ersten cap. spricht/wir sollen vnser
sünd got bekennen er ist getrew vñ gerecht/ das
er vns reyn mach von vnser bößheit. In den
worten werdē wir vndericht das wir got vor
allen dingen beichten sollen/dan er ist der/der
die sünd vorgibt. Nun mögen wir im beichtē
etwan mit dem mund bekennen mit wenig ad-
vil wortte/wie der mēsch geschickt ist. Meins
beduncken mag er sich erinnern vnd ernstlich
gegen got anklagen mith solchen worten wie
hernach volgt. Ach mein got/mein sundige se-
le begeret dir zu bekennen yr kräckheyt/ aber ich
weyß nit wie ich dich sol nēnē/sprich ich/mein
herz/warlich du bist ein herz aller herren/ dei-
nem gebot dienen hymel vnd eden vnd was

Darinn ist. Wie darff ich aber dich ein hertz nē
nen / dieweyl ich vngelohamer armer sūnder
so offft ab deinem dienst geloffen bin vnd hab
deinem feind dem bösen geyst gedienet. Sol
ich dich dan ein vatter nennē / wie du dan vō
vns genendt werdē wilt / so erschrickt mein ar
me gewissen / dan ich weyß wie ich von iugent
auff bis auff die zeyt / nie nichts gehädelt hab
das einem sohn wol anstet / ader allein einem
knechte / vnd noch vil minder einem taglōner /
ich hab mein erbteyl gnediglich von dir ent
pfangen / das ist mein vornunft ein willē / mei
ne sunst sin / mein leib vñ seel / vnd hab sie in ei
nem ferre yruigen land der laster vbel vortzert.
Solich dich nennen ein hirtē ader ein erlöser /
so vorurteyl ich mich selbs / dann wiewol du
bist der getrew hirt / der sein edels leben hat
dargstreckt fur seine scheslein / so bin doch ich
das yruig rewdig schaff / das des hirten stin
nie hat wollen hören. Solich dich dan mein
got nēnen / warlich du bist mein got / vñnd ist
kein anderer got dan du allein / aber ich muß
mich seer vbel schemen / dan ich hab die eersō
dir allein zugehört / den creaturen gebenn / auff
welche ich mehr auff sehen hab gehabt dann
auff dich. Warlich du bist mein oberster hertz
mein gütiger vatter / mein getrewer hirt vnd
erlöser / mein einiger goth / aber ich hab mich

mit meinen grossen vilfeltigen sunden vnwirdig gemacht/ außzusprechen dein gerechtikeit ich bin nit würdig das ich deinen heyligen namen durch meinen befleckten mundt nennen sol. Noch ist ein ding das mich ellenden vorlassenn sunder tröstet/ nemlich dein erbermd/ welch wirt vbertreffen alle deine werck/ dan ir ist kein tzal vnd kein end/ alles was an mir ist solt billich allein deinem dienst vorpflicht sein mein leyb solt dein tempel sein. O wie hab ich den selbigen deinen tēpel/ so mit vil schentlichen lastern entweicht ich solt den selben reyn behalten vñ geköstiget/ vñ yn vnderthenig gemacht haben der seel/ zu erfüllung deiner geboth. Ah got so hab ich leyder den leyb/ vñ alle meine sū gebraucht zu gefallen dem bösen feindt vnd der werlt. Ich hab mein gotformige seel mit vbung aller vppigkeyt: in allen yren krefftē verwust/ vnd dein heylige bildnuß verplichē. Ich solt mein vornunfft allein gebraucht haben zu erfahrung deines heyligen willens/ in der götlichen schrift/ so hab ich sie zerut vnd yrnig gemacht/ mit bösen gedancken vñ radt schleggen allerley sund zuuolbringē. Mein wil solt allein dich als das höchste gut begerē/ vñ alle andre ding von deinet wegē lassen/ so hab ich den mit vnordentlicher liebe zu der werlt vñ mit vnlautteren vñ fleyschlichen begirden

gantz verderbt vñ wüß gemacht/ mein gedech-
tnuß solt allein danckbarlichen betrachten
die gutheyt deiner gnedigen bekerung/ das du
mich blinden sunder so offft erleucht hast vnd
mir genad geben mein sund zuerkennen/ berey-
nen/ beklagen/ vñ mein lebē zubesseren/ so hab
ich mein gedechtnuß allein mißbraucht/ zu be-
trachten fleyschliche werck/ vñ in vorgangner
sund vñ kunstiger zu gedencckē/ ein kurtzweyl
vnd freud gesucht/ vñ also ist nichts gantz vñ
gesunds an mir/ weder an leyb noch an seel/
das nit vormackelt vñ mit bösem willen vñ
schentlichen wercken vbel von mir mit muth
willen verwüst vnd zerissen sey. Aber du ewi-
ger got bist barmhertzig/ du hast dem vorlor-
nen sohn lang zugesehen/ vñ gedultiglich sei-
ner widerkerung gewartet/ du hast mich vnder
dem schweren vberschwäcklichen last meiner
sund/ mit lassen erdrückt vñ ersteckt werden in
entlich vnpußwertigkeit/ sonder du hast mich
gnediglichen berufft/ das ich widerkere/ vnd
ein anders leben anhebe/ du hast guttlich de
alten bösen menschen in mir anhebē zu ernere-
ren/ mit der heilsamen erzneywarer penitenz
wiewolich leyder deine gebot alle/ mit willig-
lich/ freuelich/ vñ bößlich hab vbertrettē/ als
ein treugloßer flüchtiger knecht/ mit bösen ge-
danken meines hertzen/ mit verwilligung mey

nes willens / mit dem mund vñ mit den werck
en. Ich hab gethan was mir verboten ist / ich
hab gelassen vñ versaumpt was mir geboten
ist / mit meinem bösem leben meniglich geers
gert / in widerwertigkelt vñ leyden das du va
ber mich vorhigt hast / mir zu nutz / ich bin vn
gedultig geweest / in gluckseligkeit vñ danckbar /
dein ermanung vñ götlichs einsprechen habe
ich veracht / vñ im nit stat geben. Kurtzlich /
alles mein thun vñ lassen ist ein lauttere sünd.
Wen ich bech / so klag ich mich selber an / als
ein vbeltheter. Wenn ich bit / geheiligt werd
dein nam in mir. Ach got / wie wirt er in mir
geheyliget / so ich mein leib vñ seel dein tempel
mit so vil vnreynigkelt vorunnere? Ach got wie
gar weyt ist dein reych vñ mir / dieweyl in mir
der alt Adam / als böse neygüg / zu zorn / neyd
vñ hass / vnkeuscheit / geytzigkeit / weltliche eer
hochfart / vñ der gleichen böse tück noch so
starck regiren. Warüb bit ich / Dein wil gesche
he? Nun bin ich doch in eigener lieb so gar vor
blent / das mir mein eigener wil vberal wol ge
felt / vñ ich brich in nimer / vñ widerstreb alle
denen die mir in brechen wöllen. Ich beger dz
teyllich brot deines worts / vñ hab doch ein vn
willē darab. Ich weys auch nit wie recht ich
beger ablaß meiner schuldt / dieweyl die liebe
gegen meinem nechstenn gantz kalt in mir ist.

Wahrlich ich bin der schuldner im Euangelio
mit zehen pfunden vñ laß doch meinē bruder
mit ein heller nach. Ich beger von dir/das du
mich nit in versuchnuß einfürest vñ bin doch
mir selbs ein vsach vil böser anfechtung/dan
ich si. ch mutwilligklich vsach zu den sünden
Zum legte beger ich erlösung vō allem bösen
vñ greyß doch nach allem vbel/ darüb forcht
ich mir/so ich hör von dem stein darauf dein
semlein ist gefallen/vñ ist auß mangel der feur-
chtikeit verdorret/dā dardurch erken ich mein
eygen hertz/in dz offc felt das edel samlein des
heyligen gots worts/aber es mag nit auff kö-
men/also herth ist mein hertz auß gewonheyt
der sund. Aber meiner sund ist mehr dan das
ich sie mug erzelen. Alles mein lebenn ist voll
sund. Allein ein ding erhelt mich trübseligen
menschen/vorsencket in die tieffe pfütz aller la-
ster/das ich nit in der erschöcklichen vorzwei-
flung vndergehe. Nemlich das ich wol weyß
wie die vile vñ größe deiner grundlosen barm-
hertzigkeit vbertrifft weyt/ größe vnd schwe-
re meiner bösheyt. Du wilt nit dē tod des sun-
ders/sonder das er bekert werdt vñ lebe. Das
rumb komē ich armet betrubter sunder/ aller
hilff entsetzt zu dir meinem einigen trost/ als
ein tödtlich Francker zu dem rechten arzt/ein
durstiger zu dem brunnen des waren lebens/
ein trawriger zu der freud aller heyligen vnd

engel/ ein yruiger zu dem weg der warheit/ ein
gefangner zu dem gewaltigē erlöser/ ein schul
diger zu dem aller barmherzigistē richter/ vñ
setz allein mein vortruwen auff kein geschöpf
sonder auf dich almechtigen got mein schöpf
fer/erlöser vñ seligmacher. Verleich mir dur
ch das vnendlich groß vordienen deins sch
merzlichen todts das ich also in dich vorhof
fe/das mein hoffnung nit vorgebens sey/ das
geschicht wann du dich auch erbarmst vber
mich armen vnwürdigen sunder Amen.

¶ Also sol sich der sunder vor vnserm herren
Jesu Christo ernstlich beklagen/mit fleysige
auffmercken hertzlicher begird der hilff gottes
vñ guttem vorsatz vñ sol sich selbs an vorzug
viteylen/darmit er nit in das gestreng viteyll
gots fal/dan es wurd ym vil zuschwer/vñ die
weyl der mensch teglich fundet/ so ist ym gar
not: das er sich mit solcher demutiger anklag
teglich reynige/vñ vorkom̄ das gerecht viteyl
gots dieweyl er kein augenplick vorsichert ist
seins lebens/sonder alzeyt warten muß/wen
die seel vom leyb abgefördert/vñ für den rich
terstul gefurt werde/da yetlicher nach seinem
wercken geurteylt wirdt. Laß ym ein yeder zu
hertze gen die wort vnser heylmachers Ma
thei am. xxv. Ir sollen wachen dan yr wissend
weder tag noch stund in welcher der son des
menschen kommen wirdt &c. Amen

153929

AB 153929

ULB Halle 3
003 626 849



Sb.







5

Vnterricht wie ein Christen mensch got seinem herin teglich beichten sol Do ctours Vrbani regij Thumpredigers zu Augspurg.

